

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 4 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zorgeuerl. 3, entgegen. In Fällen üblicher Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersichtl. jeder Einspruch auf Befreiung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Genepredr-Anschluß Nr. 224.

Antliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umgehsteuer, Schmiergelb und tabellarischer Satz mit Ausschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen späteren Umfangs werden tags vorher eboten.

reg. Adress: Zeitung Annaburggebäude.

Nr. 156

Donnerstag, den 27. Dezember 1928.

31. Jahrg.

## Amerikaner im Sachverständigenauschuss

### Um die Reparationskonferenz.

Poincaré macht neue Schwierigkeiten. Zu den Besprechungen der sechs Mächte über die Einberufung der Reparationskonferenz und die Ernennung der Sachverständigen hat der französische Ministerpräsident Poincaré eine besondere Zusatzmittlung erlassen, in der es heißt: Die Regierung der Republik hat in einem Memorandum vom 30. Oktober, das später veröffentlicht werden wird, den übrigen Gläubigermächten und Deutschland die Bedingungen mitgeteilt, von denen sie ihren Beitritt zu jedem Reglementsplan abhängig machen wird. Diese Bedingungen sind die, der Außenminister auf der Konferenz von Genf und der Ministerpräsident in seinen Reden vor Chamberlain und Cœur de Léon gegeben haben.

Der Pariser „Matin“ sagt über den Inhalt des französischen Memorandums vom 30. Oktober: Frankreich achtet darauf, eine Vergütung der Gesamtheit seiner erlittenen Schäden zu fordern. Es wollte erreichen, daß nach Bezahlung seiner eigenen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten und an England der ihm zuzurechnende Anteil an den deutschen Reparationsleistungen einen ausreichenden Spielraum läßt, um die von ihm für den Wiederaufbau seiner zerstörten Gebiete verauslagten Gelder zu decken. Diese Summe werde auf 100 Milliarden Franc, d. h. nach dem gegenwärtigen Kurse auf 4 Milliarden geschätzt. Unter diesen Bedingungen müßten die Bundesstaaten und die Vereinigten Staaten, die im Vertrag von Versailles am 19. November dargelegt worden, auf einem ausreißend hohen Niveau gehalten werden, damit die französischen Ansprüche befriedigt werden könnten.

### Deutsche Verwahrung.

In der Veröffentlichung Poincarés, nach der die französische Regierung am 30. Oktober den anderen Gläubigerregierungen die Voraussetzungen mitgeteilt habe, von denen ihre Zustimmung zu jeder Reparationsregelung abhängig, und daß dieses Memorandum auch Deutschland zur Kenntnis gebracht worden ist, wird folgendes mitgeteilt:

Es ist richtig und in der Öffentlichkeit bekannt, daß der Deutschen Regierung dieses an die übrigen Gläubigerregierungen gerichtete Memorandum später auch mitgeteilt worden ist. Ebenso ist bekannt, daß die deutsche Regierung ihrerseits der französischen Auffassung die deutsche Auffassung gegenübergestellt hat. Die deutsche Auffassung ist feinerzeit von dem Reichsaussenminister in seiner Reichstagsrede am 19. November dargelegt worden. Er hat damals der deutschen Regierung volle Entscheidungsfreiheit für den Zeitpunkt nach Erstattung des Sachverständigenauschusses ausdrücklich vorbehalten und festgesetzt, daß eine wirkliche Lösung der Reparationsfrage nur dann vorliegen könne, wenn sie die wirtschaftliche Selbstunabhängigkeit Deutschlands nicht beeinträchtigt, d. h. wenn sie die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauernd aus eigener Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unseres Volkes ermöglicht.

Es ist beabsichtigt, diesen Austausch von Memoranden

### Wiederaufbau und Frieden.

Der Reichsanstalt zur Reparationsregelung.

Der Sozialdemokratische Reichsanstalt veröffentlicht einen Artikel des Reichsanstalters Hermann Müller mit der Überschrift: Das Jahr 1929. In ihm heißt es u. a.: Das Jahr 1929 wird mit der Einleitung wichtiger internationaler Verhandlungen beginnen. Auf Grund der am 16. September in Genf getroffenen Vereinbarung sollen unabhängige Sachverständige die Entlohnung für die deutsche Reparationslast finden, was nur nach eingehender Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands möglich ist, wenn diese Lasten wirklich getragen werden sollen. Die Behandlung der Deutschen als Gleichberechtigte gehört zu den Sicherungen, die für einen Dauerfrieden notwendig sind. Für einen Dauerfrieden ist es aber auch notwendig, daß, wie Briand sagt, endlich alle Reste aus der Kriegszeit liquidiert werden. Dazu gehört auch, daß endlich festgestellt wird, was Deutschland zu zahlen hat. Jeder müßte denken, daß die Kriegskosten hat inzwischen eingeehrt, daß kein Land alle Kriegskosten allein übernehmen kann. Wenn die Sachverständigen die gegenwärtige Lage der deutschen Wirtschaft feststellen

im Einvernehmen mit den übrigen Regierungen zur gegebenen Zeit zu veröffentlichen. Wie Hobas berichtet, wird Erster Delegierter Frankreichs für den Sachverständigenauschuss der Konferenz der Völker von Frankreich, Mr. Caen, sein und dessen Stellvertreter Unterstaatssekretär Alf. Joubert Delegierter von Paris sein, mit Professor Alf. als Stellvertreter.

### Die Reparationskonferenz.

Hilfe der Vereinigten Staaten.

Aus Washington erfährt man, daß der britische Botschafter angewiesen ist, unverzüglich die offizielle Einladung der Alliierten und die Deutschlands an die amerikanische Regierung zur Teilnahme an der Sachverständigenkonferenz zu übergeben. Die amerikanische Regierung bedarf nicht, die amerikanischen Vertreter zu bestimmen, da dies eine offizielle Teilnahme bedeuten würde. Wenn aber die europäischen Unterhändler nicht zu einer Einigung über die Persönlichkeiten der amerikanischen Delegation gelangen sollten und die Vereinigten Staaten um Unterstützung ersuchen würden, werde die amerikanische Regierung gern helfen.

Man nehme an, daß dann Washington seine Haltung offiziell bekundete werden. Die interessierten Mächte sollen die amerikanischen Sachverständigen unter der Voraussetzung benennen, daß die amerikanische Regierung die Wahl billigt.

### Zur Reparationskonferenz.

Amerika nimmt die Einladung an.

Der angeländete Schritt des britischen Botschafters bei der amerikanischen Regierung ist jetzt erfolgt. Der Botschafter des diplomatischen Korps, der britische Botschafter Sir Esme Howard, hat den Staatssekretär Kellogg aufgesucht, um ihm im Namen Deutschlands und der alliierten Regierungen den Wunsch einer amerikanischen Beteiligung an der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz zur Lösung des Reparationsproblems zu übermitteln.

Gleichzeitig fragte der Botschafter an, ob die Regierung der Vereinigten Staaten bereit sei, an einer französischen Sachverständigenkommission zu teilnehmen, die den Sachverständigen der sechs Regierungen zusammenarbeiten sollen. Sollte die Regierung der Vereinigten Staaten es vorsehen, die Auswahl der amerikanischen Sachverständigen den sechs Regierungen zu überlassen, so würden diese von der Reparationskommission und der deutschen Regierung gemeinsam ernannt werden.

Nach kurzer Unterredung mit Coolidge antwortete Kellogg, daß die Vereinigten Staaten die Einladung annehmen würden, sofern die Auswahl und die Ernennung der Sachverständigen durch die sechs Regierungen erfolge. Als für die Ernennung zu Sachverständigen in Frage kommen werden genannt: Owen D. Young, Nelson Perkins, Jeremiah Smith und Herb Johnson. Wie verlautet, würde die Regierung der Vereinigten Staaten gegen eine dieser vier Persönlichkeiten irgendwelche Bedenken haben.

wollen, müssen sie eine ernsthafte Prüfung vornehmen, um zu erkennen, was aus eigener Kraft geleistet werden kann. In dieser Unterredung haben alle Teile des deutschen Volkes das größte Interesse.

Die Lösung muß so erfolgen, daß die deutsche Währung gesichert und eine neue Zukunft unter allen Umständen ausgeschlossen wird. Durch letztere würden die deutschen Lohn- und Gehaltsempfänger wiederum am schwersten getroffen werden. Wenn es im Jahre 1929 gelingen sollte, in den noch fröhlichen Tagen für die Völker Europas die Lösung zu finden, so würde sich das deutsche Volk nach Wiedergewinnung seiner vollen Freiheit für den Frieden nach außen einsetzen können. Möge in diesem Sinne das Jahr 1929 glückbringend sein!

### Weihnachtsgaben der Sündenburg-Spende

Zu Weihnachten hat die Sündenburg-Spende den Rest der dem Reichspräsidenten aus Anlaß seines 80. Geburtstages für Kleintrentner usw. zur Verfügung gestellten Mittel ausgeschüttet. Mehr als 1000 verarmten Mittelstandsgeschädigten wurden zu Heiligabend durchweg je 100 Mark überreicht.

### Die Deutsche Botschaft in Paris protestiert

Gegen die Verdächtigungen im Fall Sadot.

Die Deutsche Botschaft in Paris hat beim französischen Außenministerium gegen die unerbörte Sprache mehrerer Pariser Blätter, die in ihren Artikeln in dem Moment auf den ehemaligen Kolmarer Oberstaatsanwalt Sadot eine moralische Mißbilligung Deutschlands zu finden versuchen, nachdrücklich Protest erhoben. Die Meldungen über das Verhalten des Staatsanwalts Sadot lauteten zufriedenstellend, und die Ärzte hatten einen günstigen Verlauf des Heilungsprozesses nicht für ausgeschlossen. Doumergue hat durch Delet den Staatsanwalt Sadot zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt. In Straßburg wurde eine Sausführung in der Wohnung der Frau des Amtleiters Benoit vorgenommen. In Paris und in Straßburg werden von der Polizei umfangreiche Untersuchungen über das Vorleben Benois angestellt, insbesondere über seine Freunde und Bekannte, die Lokale, in denen er am häufigsten verkehrte, sowie die Zeitungen, die er besonders las. Benoit legte, unterstützt, Helfer gebildet, die Unterordnung der Hauptaugenmerk auf die Entdeckung von Zusammenhängen zu richten, die es gestatten würden, die Autonomistische Partei mit der moralischen Verantwortung für die Tat zu belasten.

### Die Umgemeindung im Westen Preußens.

Vorschläge des Innenministers.

Der preussische Innenminister Graf zu Saldern hat in einer vorläufigen Mitteilung seine Vorschläge für die kommunale Neugliederung der Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster und Aachen herausgebracht. In einleitenden allgemeinen Teil wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich hauptsächlich um die kommunale Neugliederung des neuen Regierungsbezirks handelt. Die Entscheidung könne nur individuell im Einzelfalle getroffen werden. Eine Vereinigung von Städten werde vorgezogen, wo tatsächlich bereits durch Zusammenwachsen eine örtliche Gemeinschaft entstanden sei oder wo diese durch gleichmäßiger Anspannung der Steuerkraft und für die Befriedigung einer irrationalen Überorganisation erforderlich wäre. Nach den gegenwärtigen Vorschlägen der Staatsregierung sollte die Kreisgemeinschaft nur für drei Gebietsgruppen vorgezogen werden, nämlich für das Gebiet der Ruhrmündungsstadt, für das zwischen Bodum und Dortmund und für das des alten Westfalens. Den Landkreisen sollte die Mehrzahl der Gemeinden, aber geringere Aufgaben einbehalten und rational zu erfüllen.

Aus den Einzelvorschlägen für die kommunale Neugliederung seien nur erwähnt: die drei Städte Mönchengladbach, Alsdorf und Scherfeneben werden zum Kreis Mönchengladbach, Pilsberg und Sandborn sowie Oberhausen, Gertrude und Osterfeld. Zum Stadtkreis Essen kommen das Gebiet des jetzigen Stadtkreises mit Ausnahme der Stadt Kettwig. Im Sauerland kommen ganz oder teilweise acht Gemeinden. Zusammengefaßt werden die Städte Solingen, Wald, Hückeswagen, Gertrude und Olling, ebenso Oberfeld und Wermeln. Mit Remscheid werden zusammengefaßt die Städte Lennep und Lüttringhausen.

### Landgemeindung West zur Neugliederung.

Der Wohnungs- und Siedlungsansatz (Eingemeindungsausatz) des preussischen Landgemeindengesetzes West ist vor kurzem zusammengetreten, um zu den Vorschlägen des preussischen Innenministers Stellung zu nehmen. Die sehr eingehenden Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß der Geschäftsführer beauftragt wurde, an der Hand der von ihm dem Ausschuss vorgelegten Denkschrift in einer ausführlich bearbeiteten Eingabe an den preussischen Innenminister unter Voranstellung einer Anzahl grundsätzlicher Forderungen nach der Eingemeindung des Eingemeindeten zu berichten. Hierbei soll auch im Interesse der Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Aufgabeklassen bei Umgemeindungen eine gerechtere Regelung der Übernahme der Personalkosten durch die Reichsämter gefordert werden. Der Ausschuss lehnte es weiterhin ab, daß den Kreisen eine kompetente Kompetenz verliehen wird, welche die berechtigten Belange der Selbstverwaltung der kreisangehörigen Gemeinden verlegt. Insbesondere soll sich gegen die vom preussischen Innenministerium beabsichtigte verfassungsrechtliche Sonderbehandlung der im Rheinland und in Westfalen neuzubildenden Landkreise.

### Versicherungsfragen in Ostoberschlesien.

Deutsches-polnische Verhandlungen.

Zwischen Deutschland und Polen schwelte seit geraumer Zeit ein Schiedsgerichtsverfahren über die Fortführung des Geschäftsbetriebes der Versicherungs-gesellschaften im ober-schlesischen Aufstammungsgebiet. Nach Beendigung der mündlichen Verhandlung, die vor dem Schiedsrichter, dem Vorsitzenden der Gemischten Kommission für Ober-schlesien, Dr. Calonder, abgehalten worden ist, wurde ein Vergleich abgeschlossen, wonach sich

Polen bereit erklärte, eine Anzahl deutscher Versicherungs-Gesellschaften zum Geschäftsbetrieb in Pommern zuzulassen. Im Laufe der Verhandlungen ist schließlich ein Nachtrag dazu vereinbart worden und eine Verständigung über die Zulassungsbedingungen erfolgt. Der Vergleich sowohl wie der Nachtrag haben die Zustimmung beider Regierungen gefunden. Auf Grund des Verständnisses wird die Magener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft sowie die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft und ferner eine noch zu benennende deutsche Versicherungs-Gesellschaft pommernweit zum Geschäftsbetrieb in Pommern-Dorchester zugelassen werden.

### Traurige Weihnacht.

Nicht Todesopfer einer Einfuhrkatastrophe. Bei einer Einfuhrkatastrophe in Saumur sind acht Tote und fünf Verletzte zu beklagen. Bei dem eingestürzten Reaktor handelte es sich um einen in Eisenbeton ausgeführten 80 Meter langen und 20 Meter hohen Schuppen der Kavallerieschule, in dem Auto-, Motor-, Kanonen und sonstiges Kriegsmaterial untergebracht werden sollte.

Die Bauarbeiten standen kurz vor dem Abschluß und 20 Arbeiter waren nur noch mit der Inneneinrichtung beschäftigt. Möglich wurden die Arbeiter durch ein dumpfes Knachen in den Wänden angefordert. Kurz darauf brachen die Mauern, die Decke, die Verschaltung und die Träger wie ein Kartenhaus zusammen. Zu wenigen Augenblicken wurden die Rettungsmaßnahmen organisiert, an denen sich vor allem die Besucher der Kavallerieschule und die Feuerwehr von Saumur tatkräftig beteiligten. Von den Toten sind vier Italiener und vier Franzosen. In Saumur selbst sind als Zeichen der Trauer alle öffentlichen Weihnachtsfeiern abgeblasen worden. Bei einem Neubaueinsatz in Lille verunglückten drei Arbeiter, die teilweise mit schweren Schädelverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Ein weiterer Neubaueinsatz wird am 2. November in Paris genehmigt, wo ebenfalls drei Arbeiter schwere Verletzungen davontrugen.

### Weihnachtsschlacht in Berlin.

500 Christbäume geraubt. Im Berliner Norden kam es wegen zu hoher Preise für Weihnachtsbäume zu schweren Unfällen, die ein Eingreifen der Polizei nötig machten. Das Publikum stürzte sich auf einen Baumhändler überverteilt und stürmte die Lager. Die Händler, die ihre Ware verteidigten, wurden mißhandelt und mußten flüchten. Als die Polizei einrückte, wurde sie mit Steinwürfen empfangen und mußte von ihren Gummihäupteln Gebrauch machen. Die Menge stürzte darauf und nahm von den Bäumen etwa 500 Bäume mit.

### Die Kämpfe in Afghanistan.

Ingeblühter Sieg der Regierung. Nach amtlichen Meldungen sollen die Regierungstruppen die Puffstänken aus einer Reihe besiegelter Stellungen nördlich der Hübe von Wazirabad zurückgeworfen und Standand und Chikallabad besetzt halten, wobei ein großer Amananda-Damm zur Unterstützung der Regierung ausgebaut ist. Die Mutter Aman Wachs, die bei den Stühmannen besonders beliebt ist, hat sich im Flugzeug nach Kandahar begeben. Die afghanische Regierung hat eingewilligt, daß britische Luftstreitkräfte die britischen und die indischen Truppen und Kinder aus der drei Kilometer außerhalb Kabuls gelegenen britischen Gefangenen in Sicherheit bringen.

### Aman Allah bleibt Sieger.

Die Europäer in Sicherheit. Der neuernannte afghanische Vorkönig in Moskau erklärte, daß die letzten bei der Posthaft eingegangenen Nachrichten erlauben, mit Sicherheit zu behaupten, daß die reaktionäre Bewegung in Afghanistan in den nächsten Tagen niederschlagen sein werde. Die Regierung werde die Reformen mit doppelter Energie durchführen.

### Die Erbin von Wolfertingen.

29 Roman von K. S. Hartmann. Copyright by E. & G. Greiser, G.m.b.H., Rastatt. „Ahim seien Sie doch vernünftig, und stellen sie sich in meine Lage, ich möchte nicht, was ich tat. Es galt für mich das Erbe zu retten, das ich mir in den Jahren treuher Mitlege um Dido verdiente und deshalb gab ich mich preis. Wenn ich mich aber offen zu dir bekannte, wäre nicht nur Armut, sondern auch Schimpf und Schande mein Los gewesen und mein Weibchen oder ein ipäteres Zusammenleben mit dir unmöglich gemacht. Die Hoffnung auf unsere glückliche Zukunft ließ mich so handeln, ich muß noch kurze Zeit anhalten und wenn mein Mann von seinem Weibchen erlöst wird, so werde ich die Erbin von Wolfertingen sein. Um uns beide zu retten, ließ ich dich in diese Verlobung hinein — die du nach einiger Zeit wieder unaufällig lösen wollst. Gründe wären genug vorhanden gewesen, du könntest in aller Stille in Breitenfels leben, ohne mich zu sehen — bis es soweit war, daß wir uns in der Definitivität angehören durften. Aber du brachtest Dual und Sommer über mich mit deinem Aninnen, diese Verlobung aufrecht zu erhalten. Ich leide unglücklich seit deiner Weigerung und mein Herz schreit voll Schmerz nach dir. Deine Liebe zu mir kann nicht erlöschen sein — ich sehe es deinen Augen an — darum bitte ich dich, mache dich frei von diesen unnützigen Fesseln, die uns beide erdrücken. Noch ist es nicht zu spät zu einem entscheidenden Schritt. Befolge meinen Rat, verschleie die Hochzeit, ich sage dieses auch im Einverständnis meines Gatten. Sei gut — Ahim — nimm mich an dein Herz, sonst verfinke ich in Not und Verzweiflung.“ In heißer Glut, mit fast verlagendem Atem hatte sie

Britische Militärflugzeuge landeten in Pischawar wohlbehalten die zweite Gruppe von Europäern aus Kabul, unter denen sich die Mitglieder von zwanzig Familien, darunter die Wachen des französischen Gesandten Zeit und Verwandte deutscher und französischer Professoren und Ingenieure befanden.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich

Englisch-deutsche Parlamentsgruppe zur Wirtschaftsannäherung.

Gegenwärtig sind in Kreisen des Englischen Unterhauses Bestrebungen im Gange, nach Wiederparlamentarismus des Parlaments eine englisch-deutsche Gruppe zur Annäherung der Wirtschaftsbeziehungen der beiden Länder nach dem Vorbild der englisch-französischen Gruppe zu bilden. Die Bildung dieser Gruppe ist wohl darauf zurückzuführen, daß das Ausmaß, mit dem Deutschland Ansehen in den Vereinigten Staaten annimmt, und die Art und Weise, in der die amerikanische Industrie diesen Bestrebungen entgegenkommt, auf beträchtliche Teile des Unterhauses farten Eindruck gemacht hat.

Die angeblich „faulen“ Stadtverordneten.

In der letzten Sitzung wurden Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Nimmelsburg insofern übertrüft, als ihnen vom Kassierer Regierungspräsidenten ein Aufschlagsantrag des Nimmelsburger Stadtverordnetenvereins zur Absicherung vorgelegt wurde. Der an den preussischen Minister des Innern gerichtete Antrag forderte Aufhebung der fälschlichen Absicherung, da sie nach Angabe des Antragstellers zu „faul“ seien, für die Stadtgemeinde zu wirken. Gegen den Vorstoß wurde scharf Stellung genommen und die Berechtigung betont, in gewöhnlicher Weise für das Wohl der Stadt zu arbeiten.

### Aus In- und Ausland

Dresden. Aus Anlaß des Weibens (siehe) sind vom sächsischen Justizministerium 202 Begnadigungen ausgesprochen worden, wodurch insgesamt 282 Personen in Freiheit gesetzt, teilweise auch Strafen gemildert oder erlassen oder Bewährungsstrafen bewilligt wurden.

Samburg. Im hohen Alter von 94 Jahren verstarb in Saub der deutsche Konsul A. D. Adam von Braug. Er nahm als Oberleutnant an dem Kriege 1848 teil und machte die Schlacht bei Gormbath mit. 1870 erhielt er ein persönliches Dankfresreiben des Fürsten Bismarck für seine vaterländischen Verdienste.

### Räuberischer Ueberfall auf eine Paterpartie.

Vier Tote. In West-Preußen ist eine Paterpartie, an der sich acht Personen beteiligten, auf eine sehr tragische Weise zu Ende gegangen. Mitten im Spiel drangen plötzlich vier Fremde mit vorgeschlagenen Revolvern in den Raum ein mit der Absicht, sich des Geldes der Kartenspieler zu bemächtigen. Die Spieler leisteten jedoch Widerstand und bei der darauffolgenden Schießerei wurde einer der Spieler getötet und ein weiterer verletzt. Zutreffendes war es einem anderen Spieler gelungen, den Revolver zu ziehen und zwei der Eindringlinge durch wohlgezielte Schüsse zu töten. Die beiden übrigen Eindringlinge ergriffen hierauf die Flucht. Eine vierte Person kam dadurch ums Leben, daß sie infolge der durch die Schießerei verursachten Aufregung durchs Fenster sprang und hiebei mit getrockneten Kleidungsstücken auf der Straße aufgefunden wurde.

### Hotels in Flammen.

Sechs Personen verbrannt. In Akron (Ohio) brach aus bisher unbekannter Ursache im Park Hotel Feuer aus, das sich sehr rasch auf das ganze Gebäude ausbreitete. Das Hotel wurde hauptsächlich von Handwerfern und Angehörigen aufgeschickt, die in den umliegenden Summfabriken beschäftigt waren. Bei der allgemeinen Panik konnten sich sechs Personen

nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen und verbrannten am lebendigen Leibe. Eine Anzahl anderer erlitt mehr oder weniger schwere Brandwunden. Das Hotel brannte vollkommen aus.

### Todesopfer bei einem Hotelbrand.

In einem Hotel in Lidoholm brach ein Großfeuer aus, dem sechs Menschenleben zum Opfer fielen. Die Flammen fanden an der unteren Stockwerk sich aufhaltenden Personen nicht mehr möglich war, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Als es der Feuerwehr endlich gelang, sich einen Weg durch die Flammen zu bahnen, konnte sie nur noch verlorene Leiden bergen. Andere Angehörige und Gäste konnten sich im letzten Augenblick unter dramatischen Umständen retten. Die Feuerwehr Herr der Flammen werden konnte, hatte das Feuer auf ein Nebengebäude übergegriffen, das ebenfalls vollkommen eingegriffen wurde.

### Schlussdienst.

ermittelte Nachrichten vom 26. Dezember.

Selbstmord des Konteradmirals A. D. Baerendrup. Frankfurt a. M. Hier hat der Konteradmiral A. D. Baerendrup einen Selbstmordversuch gemacht. Er wurde in das Militärhospital in bezugspolizei Jütlünde eingeliefert, wo er verstarb.

### Auf der Jagd verunglückt.

Kassel. Der Baumstübenbesitzer Fischer aus Fellen befand sich auf dem Jagdstand. Plötzlich entfiel ihm das Gewehr und entfiel ihm. Die Schrotladung durchschlug Fischer die Schlädeldecke des linken Oberhinterkopfs. Der Tod trat instigere Verletzungen noch auf dem Jagdstand ein.

### Verbrannt Weihnachtsopfer.

Schwern. Auf dem weichenburgischen Bahnhofs Bahnhof geriet ein vollbeladener Postwagen eines Auges Weibchen in Brand. Der ganze Inhalt des Wagens, auch sämtliche Weihnachtsopfer, verbrannten.

### Weihnachtsgaben aus Holland.

Hannover. Seit dem Jahre 1915 schickte die Niederländische Amaluzion als Weihnachtsgabe für die Verdienstlichen durch ihren Präsidenten Souffler Dr. van Beverboorden einen Eisenbahnwagen mit Liebesgaben nach Deutschland. Auch in diesem Jahre wurden durch den niederländischen Konsul in Hannover, Bielefeld, Göttingen in den verschiedenen Teilen Deutschlands zur Verteilung gebracht und besonders den Wohlhabenden in Hannover, in Sauborn, in Ergebirge usw. zugestellt.

Drohender Arbeitskonflikt in Chemnitzer Transportgewerbe. Chemnitz. Im Chemnitzer Transport- und Verkehrsvertrieb hatten die Arbeiter der Mantelart zum 21. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Juli, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. August, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. September, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Oktober, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. November, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Dezember, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Januar, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Februar, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. März, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. April, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 13. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 14. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 15. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 16. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 17. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 18. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 19. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 20. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 21. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 22. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 23. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 24. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 25. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 26. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 27. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 28. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 29. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 30. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 31. Mai, 8. und den Schichtarbeitern zum 1. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 2. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 3. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 4. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 5. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 6. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 7. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 8. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 9. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 10. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 11. Juni, 8. und den Schichtarbeitern zum 12. Juni,

Stelle: „Wir haben nicht vergessen, daß die Kameraden jener Verbrechen haben, daß der Krieg von 1914 der letzte Krieg sein werde. Wir werden darüber wachen, daß dieses Verbrechen gehalten wird.“

#### Das Verfaßten gegen Senator Klotz.

Paris. Der ehemalige Senator Klotz, der wegen Vertrages verurteilt worden ist, ist nunmehr einer Untersuchung auf seinen Geisteszustand durch medizinische Sachverständige unterzogen worden. Der Bericht über diese Untersuchung ist abgeschlossen und wird auf verminderte Verantwortlichkeit lauten, jedoch ausreichen, um das gerichtliche Verfahren gegen Klotz seinen normalen Verlauf nehmen zu lassen.

Drei französische Bergarbeiter verurteilt. Paris. Alle Savas aus Lantoune melior, sind am 18. Dezember drei Arbeiter in dem Bergwerk Nancis (Stränge) verurteilt worden. Sie wurden als Leiden geborgen.

#### Verhaftung eines Studentenführers in Paris.

Paris. Der Generalsekretär der Studenten der Action Française, Jeanteau, ist verhaftet und ins Gefängnis eingeliefert worden. Von beiden die Verbindungen zur Laik geleist, die neutral von Anhängern der Action Française bei der Demonstration im Kantonsratsgebäude angerechnet wurden.

#### Strafverfahren in London befristet.

London. Die Strafen weiterer Exekutionen im Zentrum Londons als Strafen für die Verurteilung, die auf Weisung der Polizei über Häuser geräumt hatten, erfüllten die Erlaubnis, zurückzuführen.

#### Deutscher Verführer in Irland erwidert.

London. Ein Verführer 45 Jahre alter deutscher Führer namens Jakob Stungs wurde in Irland das Opfer eines Raubmordes. Er wurde bei der Verurteilung für die Durchführung des großen Straftates am Shannon befristet, die von der Firma Siemens-Ständert ausgeführt werden. Als er sich von seiner Arbeitstelle nach Hause begab, wurde er von zwei Männern überfallen, die einen Koffer mit Wertgegenständen und etwas Geld in seinem Koffer über ihn stießen und seinen Koffer mit einem 50 Pfund Sterling beraubt. Er starb um Mitternacht.

#### Wechsel im polnischen Justizministerium.

Warschau. Der polnische Justizminister Jusztowicz, der in der Regierung Jarcel-Bischoff den konservativen Flügel repräsentiert, ist zurückgetreten. Der Staatspräsident hat Dr. Weysser als Nachfolger ernannt. Die Befreiung der Ernennung des bisherigen Justizministers Stanislaus Gar zum Justizminister folgten.

#### Explosion auf einem italienischen Unterseeboot.

Neapel. Auf dem Unterseeboot „S. 2“ ereignete sich beim Laden der Ammunitionen eine schwere Explosion, durch die zwei Unterseeboote getötet und vier verletzt wurde. Es entstand ein Brand, der bis zum Abend gelöscht werden konnte.

#### Zurückziehung amerikanischer Truppen aus China.

Washington. Das 6. Regiment der Vereinigten Staaten und das amerikanische Pionierkorps von Peking in Stärke von 1000 Mann haben Befehl erhalten, bis Ende Januar am Bord des Transportschiffes „Henderson“ nach den Vereinigten Staaten einzuschiffen. Es bleiben außer der gemeinsamen Besatzungsabteilung noch etwa 1150 amerikanische Marineangehörigen in China.

#### Halbesche Verstehe bei einer Massenbesetzung in Danzport.

Danzport. Die Antifaschisten eines wohnhaften 700 000 Einwohner, das in seinem Bureau am Broadway 700 000 Weihnachtskarten in Gestalt von Sandalinen, Halsbändern, Weisen, Bekleidungs- usw. verteilte, bemerkte eine Invasion von etwa 20000 Mann mit ihren Familien. Die Polizei mußte ihre Reihen aufbauen. Im Gedränge sind zahlreiche Personen verletzt worden; teilweise erlitten sie Schnittwunden durch eingedrückte Schaufensterverkleidungen.

#### Kampfbereitschaft zwischen China und Frankreich.

Singapur. Der französische Gesandte und der chinesische Außenminister haben einen Sonderbericht über den Krieg in dem China die Jollantation zugestanden wird. Der Vertrag soll am 3. Januar veröffentlicht werden.

#### Grubenkatastrophe in Japan.

Tokio. Nach bisher noch unbestätigten Nachrichten hat sich im Schacht des japanischen Trufes Mihi in Norjapan ein schweres Erdstößen ereignet. 40 Personen sollen teils getötet, teils schwer verletzt worden sein.

#### Der Sinder verurteilt.

Paris. Um Einläufe zu machen, überlegte eine Frau in Montmartre ihre drei kleinen Kinder ihrem ältesten fünf Jahre alten Mädchen als Spielzeug zu überlassen. Sie wurde ihres Mannes, das sie als Menschenkenner gegen die Verurteilung des Trümmers, aus denen die Gewerbetriebe vier verurteilten Kinderleichen geborgen hatte.

#### Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. V. G. Stumpf. Copyright by E. & S. Greifler, G.m.b.H., Raftat.

Er hatte alle Befehrsung über sich verloren und neigte sich über den entgegengesetzten von den bargebotenen Lippen zu trinken. Da tauchte das liebliche reize Annelieschen vor seinem Gesichte auf, ihre blauen Augen, die sonst wohl vertrauener Liebe an ihm hingen, blinzelten ihm beschwörend an. Er glaubte, ihre weiße Stimme zu hören, wie sie sagte: „Mein Adam, mein ganzes Vertrauen ist dir. Und plötzlich kam es ihm, er war im Begriff, sie zu verwerfen. Alles wollte er für einen kurzen Augenblick aufgeben, ihre Liebe und die Erbe ihres Vaters mit dem süßen Trauer, indem er sein Herz begehrt. Gleich wollte er sie all das ganze Leben machen.

Die Scham brannte ihm im Gesicht und plötzlich ward er ruhig. Die fieberhafte Aufregung in ihm war auf einmal verdimmben und Hertas lockende Augen und schielenden Augen hatten keine Macht mehr über ihn. Annelieses reines Bild bewachte ihn vor Neuz und Schmach.

Krafftvoll beehrte er sich von dem seit ihm liegenden Armen. Und als Hertas ätzend, fast zusammenbrechend vor ihm stand, führte er sie nach einem Stuhl und ließ sie darauf nieder. „Gib mir die Hand, Anna er schließend in dem Salon auf und ach, um ihr Zeit zu lassen, sich ein wenig zu fassen. Dann begann er.

„Gnädige Frau — es ist die höchste Zeit, daß Sie aus Ihrem Zimmer kommen und sich fassen. Sie rufen mich vergebens an, auch wenn ich den Willen hätte, zu föhnte ich Ihnen doch nicht helfen. Ach danke Gott, daß ich den Zauber dieser ungeliebten Stunde nicht erleben bin. Sie müssen stark sein, Ihre Liebe zu mir überwinden und mich verlassen. An der Seite Ihres alttaten Gasten wird

#### Weihnachten am Krantenbett des englischen Königs.

London. Die Besorgung im Weisden des Königs hat an dem Weisden das bestmögliche für die Mitglieder der königlichen Familie im Buckinghampalast. Der Prinz von Wales richtete am ersten Weihnachtsfest eine Ansprache im Rundfunk an die britische Nation zusammen der notleidenden Bergarbeiter. Der Prinz hat alle Beteiligten, die gerade bei den Weihnachtsfeiern verarmt seien, sofort durch Einleitung einer Sammlung ihre Hilfsbereitschaft in die Tat umzusetzen.

#### Fünf Personen im Bistofentampfe getötet.

London. In der argentinischen Provinz San Juan kam es zu einem regelrechten Bistofentampfe zwischen Mitglieder von zwei Gruppen der Nachfahren Parier, unter denen Verurteilungsvorfälle ausgebrochen waren. Fünf Personen wurden getötet und mehrere verwundet.

#### Weihnachtsbesuch beim Papst.

Rom. Am Konstitutionskongress empfang der Papst die Kardinalen in Weihnachtsbesuch. Auf die Glückwunschsprache des Kardinaldekanus Ranzetti antwortete der Papst in bewunderter Weise. Er dankte dankbar der Gebete, die für ihn von der über die ganze Welt verbreiteten Familie der katholischen Christenheit gebracht worden seien, und die ihm die Kraft zur Trägung der schweren und verantwortlichen Last seiner geistlichen Vaterpflicht zu vermehren hätten. Im weiteren Verlaufe seiner Rede freilich der Papst die mexicanischen und die russischen Völkern. Der Papst beendete seine Ansprache mit einem kurzen Hinweis auf den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay.

#### Ein Vatermörder in die Luft gesprengt.

Berlin. In der Nähe von Kalau wurde von Kommunisten ein Vatermörder in die Luft gesprengt, wobei 20 russische Soldaten den Tod fanden. Die christlichen Bedenken konnten der Vatermörder bisher nicht abhelfen werden.

#### Voltales und Provinzielles.

— Die Invalidenten für Januar werden am 29. Dezember durch die Post gezahlt.

Schweinitz, 22. Dezember. Infolge des eingetretenen kalten Frostes mußten die Regulierungsarbeiten an der schwarzen Elster in der vergangenen Nacht eingestellt werden. So bedauerlich dies erscheint, mußte bei dieser Temperatur über schon jeden Tag damit gerechnet werden.

#### Viehsterbe, 22. Dezember. (Strafaußschuß im Fall Vogel.)

Bei der Begnadigung des ehemaligen Landrats Vogel handelt es sich zunächst um eine bedingte Begnadigung. Vogel ist Strafausschlag als Behauptungsfall bis zum 31. Dezember 1930 gestellt worden. Dem Strafausschlag des Meeres ist die gleiche Vergünstigung zugestimmt worden. Vogel war seinerzeit zu fünf und Meeres zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Die letzte Nummer in allen Jahre erscheint am Montag (31. Dezbr.) vormittags. Anzeigen für diese Nummer, insbesondere Glückwunsch-Anzeigen müssen bestimmt bis Sonntag mittag Die Geschäftsstelle.

Trüblich. Die Geschäftsinhaber von Kirchhain und Dobrilugt lieferten sich einen scharfen Konkurrenzkampf. Die Kirchhainer Geschäftsinhaber wollten sich in diesem Jahre ein großes Weihnachtsfest feiern. Sie ließen in Schönborn und auch in Trüblich große Plakate aufhängen, in denen darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Einwohner, die an den beiden Sonntagen vor Weihnachten Einkäufe in Kirchhain machen wollen, mit einem Auto abgeholt und auch wieder zurückgebracht würden. Ein Preis würde für die Hin- und Rückfahrt pro Person 1 Mark erhoben. Gegen diese Geschäftsverhalte hatte sich der Dobrilugter Gewerbeverein ins Mittel gelegt, denn die Dobrilugter

Geschäftsleute wollten nicht zulassen, daß die Kirchhainer das lauffähige Automobil von Trüblich und Schönborn durch Dobrilugt nach Kirchhain fahren. Der Dobrilugter Gewerbeverein ließ deshalb ebenfalls durch Umstände verhindern, daß an den beiden Sonntagen vor Weihnachten eine kostenlose Autoverbindung nach Dobrilugt eingerichtet wird. Die nach Dobrilugt fahrenden Autos wurde infolgedessen am Sonntag sehr in Anspruch genommen. Von 11 Uhr ab fuhr föhndlich ein Auto vollbesetzt von hier ab, und am Abend wurden die Käufer wieder zurückgebracht. Das Kirchhainer Auto dagegen, in dem die Hin- und Rückfahrt 1 Mark kostete, hatte bei der Abfahrt hier nur 2 Insassen aufzuweisen.

Eisdorf (Harz), 17. Dezember. Gehilfenlosigkeit ist keine Hexerei. Ein Schuhmacher brachte einem Gehilfen ein Paar Stiefel besetzt zurück. Der Gehilfe aber wollte die Stiefelsohlen mit Nagelschlag haben. Der Schuhmacher verpöhlte sich, die Benetzung in seiner 100 m vom Kunden entfernt liegenden Werkstatt auszuführen und innerhalb 3 Minuten wieder zurück zu sein. Beide gingen eine Weile ein. Der Gehilfe zeigte 50 Mk. aus, die der biedere Schuhmacher glänzend gewann, da er die Stiefel seinem Kunden bereits nach 2 1/2 Minuten fix und fertig benagelt auf den Tisch stellte.

Queisberg, 17. Dezember. (Ein Ort der alten Leute). Der als Natursehenswürdigkeit bekannte Ort Queisberg hat infolgedessen noch eine andere Besonderheit aufzuweisen, als nahezu 10 Prozent der Bewohner das 70 Lebensjahr überschritten haben. Von den 240 Einwohnern sind es 12 Männer und 10 Frauen, die dieses hohe Alter erreicht haben und sich dabei besser Gesundheit erfreuen.

Ziegeleide (Wansfelder Gebirgsreis), 20. Dezember (Nur ein Salz —). Ein recht tägliches Ereignis gestellte eine hier abgehaltene Treibjagd. Ein ganzer Heide lief den Jägern vor die Füße und wurde erlegt.

Neckstift bei Sonderhausen, 20. Dezember. (Prozessliche Gemeinde.) Seit vielen Jahren zahlte die hiesige Gemeinde 150 M. als Beitrag zur Pfarredeckung. Vor vier Jahren wurden nun die Zahlungen eingestellt. Die Gemeinde ist gewillt, es auf einen Prozeß antommen zu lassen.

Amol hilft bei Rheuma, Gicht, Nerven-, Herzerkrankungen, Migräne, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Stomatitis, Blasenentzündung, Drüsenentzündung.

— Im traulichen Heim. Unterhaltungsglatt für Haus und Familie. Verlag von Ernst & Co. Nachf., Leipzig. Preis jeder reich illustrierten Nummer 25 Pfennig. Auch im vierten Jahrgang ist wieder ein Stab ganz hervorragender Schriftsteller und Schriftstellerinnen für das Blatt tätig, und so war es der Redaktion möglich, diesen Jahrgang mit ganz vorzüglichen Werken zu versehen. S. Courzig-Mähler ist verbunden mit dem ungemein spannenden Roman „Da sah er eine blonde Frau“. Als Berg erscheint mit der lebenswunderromantischen Geschichte „Miguelbröbels Bruder“ und Erich Chemnitz wird jeden durch „Ich war gebunden, als ich dich sah“ zu fesseln wollen. Es ist schwer zu sagen, welchem dieser Werte man den Vorzug geben soll, denn jedes zeugt von der hohen Meisterschaft seines Verfassers. Außerdem noch bringt „Im traulichen Heim“ keine Novellen und Nummern. S. Courzig-Mähler ist verbunden mit dem ungemein spannenden Roman „Da sah er eine blonde Frau“. Als Berg erscheint mit der lebenswunderromantischen Geschichte „Miguelbröbels Bruder“ und Erich Chemnitz wird jeden durch „Ich war gebunden, als ich dich sah“ zu fesseln wollen. Es ist schwer zu sagen, welchem dieser Werte man den Vorzug geben soll, denn jedes zeugt von der hohen Meisterschaft seines Verfassers. Außerdem noch bringt „Im traulichen Heim“ keine Novellen und Nummern. S. Courzig-Mähler ist verbunden mit dem ungemein spannenden Roman „Da sah er eine blonde Frau“. Als Berg erscheint mit der lebenswunderromantischen Geschichte „Miguelbröbels Bruder“ und Erich Chemnitz wird jeden durch „Ich war gebunden, als ich dich sah“ zu fesseln wollen. Es ist schwer zu sagen, welchem dieser Werte man den Vorzug geben soll, denn jedes zeugt von der hohen Meisterschaft seines Verfassers. Außerdem noch bringt „Im traulichen Heim“ keine Novellen und Nummern.

Breitenfelds ließ sie nach diesen Worten allein, er verlor seine Entschlossenheit darauf und erwartete auch keine. Sie sah ihn nach, wie er aus dem Zimmer ging und machte Miene, ihm zu folgen, aber auf halbem Wege blieb sie stehen. Denn drehte sie sich um, war sie auf ihrem Stuhl zurück, denn sie hatte in dem Zimmer einen Blick in den Händen. Ein jammervolles Schreien entrann sich aus ihrer Brust und sie stürzte vor sich hin. „Es ist eine Eile, er liebt Annelieschen, er will es mir einreden, weil er so ehrlich ist, sein egebenes Wort zu brechen. Er trägt an meinem Verstande zu schmeicheln, nur will er es nicht annehmen. O, wie ich dieses dumme, nichtstehende Geschick habe — den Tod möchte ich ihr wünschen. Das einzige, was mir das Leben schenken hat an Süßigkeit, raubt sie mir und ich bin selbst blind daran, an dieser ungeliebten Verlobung — die ich erwane — um nicht in die Arme zurückzuführen zu müssen. Aber Glück sollen die beiden in ihrer Ehe nicht haben — ich werde sie nicht zu Ruhe kommen lassen.“ Nach einer Weile sah sie nachgedenken, da dann ließ sie langsam die Hände von dem Geschick allein. Die Gewohnheit, ihr Amnerles zu vermissen, half ihr, den Reizen der gewöhnlichen Anspruchs zurückzugeben. An ihrer stolzen Haltung schloß sie sich und trat an das Fenster, starr in die Kerne schauend. Nach kurzer Zeit trat Adam mit Annelieschen ein. Das junge Mädchen trauerte in tiefem Weisheit, sie hatte einige schöne Stunden hinter sich. Adam und seine Lante überboten sich, sie zu verwöhnen und Annelieschen ließ sie sich mit ihrem Gemüthsstand aktuell. Es reute sie auch die Aufmerksamkeit Hertas, die den Vater allein lieh, um sie abzuholen. Sie bekräftigte sie freundlich und beobachtete, daß die Lante Selma zu angriffen sei, um sie zu empfangen. An Wilfrid hatte die Baronin Selma eine Abweisung gegen Hertas und wollte sie nicht berühren. Auch Adam wurde sich ihr zu. „Ach bringe Ihnen meine Braut, wie sie es befehlen“ sagte er in überredender Tone. (Fortsetzung folgt.)

## Oberförsterei Annaburg.

Nutzholzverkauf am 10. Januar vorm. 10.15 Uhr im Gasthaus „Waldschlößchen“ in Annaburg öffentlich meistbietend.

- Einschlag 1929.**  
 Försterei Arenz, Jag. 81 d Ri.-Langnußholz 1783 Stk. = 963 fm.  
 Försterei Brude Jag. 17 a Ri.-Langnußholz 984 Stk. = 363 fm.  
 Försterei Brude, Jag. 51 a Ri.-Langnußholz 1665 Stk. = 884 fm.  
 Försterei Annaburg, Jag. 112 a Ri.-Langnußholz 984 Stk. = 365 fm.  
 Försterei Annaburg, Jag. 139 b Ri.-Langnußholz 1370 Stk. = 600 fm.  
 Försterei Eichenheide Jag. 93 a Ri.-Langnußholz 900 Stk. = 428 fm.  
 Försterei Eichenheide, Jag. 120 Ri.-Langnußholz 1000 Stk. = 550 fm.  
 Außerdem etwa 150 fm aus dem Einschlag 1928 in kleineren Losen.  
 Änderungen vorbehalten. Aufmaßlisten durch Forstfiskal Düste in Annaburg.

## Oberförsterei Thiergarten.

Auf die am 8. Januar 1929 stattfindende Submission, befanntgegeben im „Solsmarkt“, Berlin, wird aufmerksam gemacht.

## 100 Mark Belohnung

demjenigen, der mir den gemeinen Gährt

nennt, so daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der am heiligen Abend 1/2, 6 Uhr auf dem Jagdgebiet des Gutsbesizers Koeller in der Nähe der Zöllsdorfer Straße am Eingang des Waldes meinen wertvollen Jagdhund erschossen hat.

Jordmeister Emilius, Annaburg

## Jagdhund ausgelassen.

Gegen Erstattung der Anzeige und Futterkosten abzuholen bei

Lehmann, Purzien.

Sühe zum 1. Januar an händiges, junges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Frau Kleinjorg.

## 1 Hl. Handwagen

im Konium stehen gebieten. Eigentümer wollen sich im Geschäft melden.

Der Vorstand.



## Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne zu seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erhaltung gegeben, mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch Kaisers Brust-Caramellen

Dieses alle Vollmittel bereitet schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane. **Beutel 40 Pfg. - Dose 80 Pfg.** Deshalb nehmen Sie

## Kaisers Brust-Caramellen

mit den 3 Tauben



Zu haben bei: Apotheker A. Schmorde, Drogerie Otto Schwarze, Theobald Schunke und wo Plakate sichtbar.

# Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt  
**Herm. Steinbeiß,**  
 Papierhandlung.

## Bleyle's Knaben-Anzug - der deutsche Spar-Anzug

↑  
 Bleyle's Spezialmarken stellen auf dem Gebiet einer praktischen und vornehmen Kinderbekleidung das denkbar Beste und Vollkommenste dar. Hygienische Vorzüge, größte Haltbarkeit, Wirtschaftlichkeit u. bequemes Tragen zeichnen die seit Jahrzehnten beliebte und bewährte

# BLEYLE'S

gestrickte Oberbekleidung aus. Erstklassige Qualität, aus nur reinwollenem Kammgarn hergestellt, schmucke Formen, sowie licht- und waschechte Farben in großer Auswahl verbürgen die Befriedigung auch des verwehntesten Geschmacks.

Beachten Sie meine Schaufensterauslage.

Alleinverkauf für Annaburg und Umgegend

## Carl Quehl.

## Kalender für 1929

Torgauer Kreis-Kalender  
 Schweiniger Kreis-Kalender  
 Wagenhüner's illust. Familientalender  
 Fahrer Sinkender Vote  
 Sorauer Historien- u. Wirtschaftskalender  
 Köhler's Flotten-Kalender  
 Bayne's Familien-Kalender  
 Bergmann's Familien-Kalender  
 Blumen Schmidt's Adress-Kalender  
 sind zu haben in der

Buchhandlung Herm. Steinbeiß

## J. G. Fritzsche Destillation und Weinhandlung

empfiehlt für  
**Silvester und Neujahr:**  
 Feinst. Jamaika-Rum-Verschnitt (48% und 40%)  
 Batavia-Arrak-Verschnitt (45%)  
 Echten Weinbrand und Weinbrand-Verschnitt  
 Steinhüger (von Schiffske & Niederstadt)  
 Getreideforn, Nordhäuf. Brauntwein  
 Zwetschgenbranntwein-Verschnitt  
**J. G. Fritzsche's**  
 echt. Bonekamp of Magenbitter  
 1/2 Flasche 5.50, 1/2 Flasche 3.00 M.  
 (sollte auf keinem Weihnachtstisch fehlen).  
 Ferner verschiedene fl. Liköre sowie Weiss- und Rotweine  
 Tarragona, Malaga, Sherry, Madeira  
 ♦ Johannisbeerwein ♦  
 Fruchtsekt und Sekt v. Bloß & Förster

## Kontobücher

in verschiedenen Stärken und Limituren aus gutem Papier und dauerhaft. Einband sind vorrätig bei:  
**Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.**

## Fenster, Türen Möbel aller Art

in bekannter Güte und dabei so preiswert empfiehlt  
**Wilhelm Kunze.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

## Achtung! Achtung! Voranzeige.

Der Arb.-Radfahr.-Bund „Solidarität“ Ortsgruppe Kol. Naundorf



veranstaltet am 5. Januar 1929 einen **Maskenball.**

## Schweineversicherungsverein a. G.

für Annaburg und Umgegend.  
**Die Jahres-Hauptversammlung** wird am Sonntag, den 30. ds. Mts., nachm. 2 Uhr, im Gasthof „Stadt Berlin“ abgehalten.  
**Der Vorstand.**

Statt Karten

Charlotte Jahre  
 Erich Schwarze  
 grüßen als Verlobte  
 Annaburg  
 Dahme (Mark) 3. Jt. Dahme (Mark)  
 Weihnachten, 1928

Ihre vollzogene Vermählung geben bekannt  
 Elektromonteur  
 Erich Diehe u. Frau Frida geb. Brune.  
 Annaburg, den 24. 12. 1928  
 NB. Für die zahlreichen Geschenke und Aufmerksamkeit die uns zu unserer Vermählung zuteil wurden, danken wir auch im Namen unserer Eltern herzlichst. D. O.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, insbesondere für die schönen Kranzspenden und das ehrende Grabgeleit danken wir herzlich. Besonderen Dank Herrn Parzer Schrock für die tröstlichen Worte.  
**Die trauernden Hinterbliebenen**  
**Familie W. Eggert.**  
 Annaburg, den 24. Dezember 1928.

Am 1. Weihnachtsfeiertag früh 6 1/4 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden im Krankenhaus zu Herzberg mein lieber Vater, Schwieger- und Großvater

der frühere Bäckermeister  
**Paul Puhlmann**  
 im 67. Lebensjahre.  
 Dies zeigt allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid an  
**Fritz Puhlmann**  
 nebst Frau und Kinder.

Berlin N 65, Utrechterstr. 15.  
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. Dezember, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle in Jessen aus statt.

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstellen, Zörgauerstr. 3, entgegen. In Fällen üblicher Gewalt, Streik, Betriebsstörung ufm. ersucht jeder Abnehmer die Zeitung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Antliches Publikations-Organ



für Amts- und Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einsch. Umgehsteuer, Schmelzsteuer und tabellarischer Satz mit Ausschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher eingelesen.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

reg. Adresse: Zeitung Annaburgstraße.

Nr. 156

Donnerstag, den 27. Dezember 1928.

31. Jahrg.

## Amerikaner im Sachverständigenauschuss

### Um die Reparationskonferenz.

Poincaré macht neue Schwierigkeiten. Da das Bescheidigungsamt der sechs Mächte über die Einberufung der Reparationskonferenz und die Erneuerung der Sachverständigen hat der französische Ministerpräsident Poincaré eine besondere Zusatzaufstellung erlassen, in der es heißt: Die Regierung der Republik hat in einem Memorandum vom 30. Oktober, das später veröffentlicht werden wird, den übrigen Gläubigerstaaten und Deutschland die Bedingungen mitgeteilt, von denen sie ihren Beitritt zu jedem Regelungsplan abhängig machen wird. Diese Bedingungen sind die, die der Außenminister auf der Konferenz von Genf und der Ministerpräsident in seinen Reden vor Chamberly und Caen bekanntgegeben haben.

Der Pariser „Matin“ sagt über den Inhalt des französischen Memorandums vom 30. Oktober: Frankreich achtet darauf, eine Vergütung der Forderung seiner erlassenen Schäden zu fordern. Es wollte erreichen, daß nach Bezahlung seiner eigenen Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten und an England der ihm zuzurechnende Anteil an den deutschen Reparationsleistungen einen ausreichenden Spielraum läßt, um die von ihm für den Wiederaufbau seiner zerstörten Gebiete veranschlagten Gebete zu decken. Diese Summe werde auf 100 Milliarden Franc, d. h. nach dem gegenwärtigen Kurse auf 4 Milliarden geschätzt. Unter diesen Bedingungen müßten die Dames-Abteilungen bis zur vollständigen Tilgung der an England und an Amerika zu leistenden Jahresabteilungen fortgesetzt und auf einem ausreichend hohen Niveau gehalten werden, damit die französischen Ansprüche befriedigt werden könnten.

### Deutsche Verwahrung.

In der Veröffentlichung Poincarés, nach der die französische Regierung am 30. Oktober den anderen Gläubigerregierungen die Voraussetzungen mitgeteilt habe, von denen ihre Zustimmung zu jeder Reparationsregelung abhängig, und daß dieses Memorandum auch Deutschland zur Kenntnis gebracht worden ist, wird folgendes mitgeteilt:

Es ist richtig und in der Öffentlichkeit bekannt, daß der Deutschen Regierung dieses an die übrigen Gläubigerregierungen gerichtete Memorandum später auch mitgeteilt worden ist. Ebenso ist bekannt, daß die deutsche Regierung ihrerseits der französischen Auffassung die deutsche Auffassung gegenübergestellt hat. Die deutsche Auffassung ist feinerzogen von dem Reichsaussenminister in seiner Rede am 19. November dargelegt worden. Er hat damals der deutschen Regierung volle Entscheidungsfreiheit für den Zeitpunkt nach Erstattung des Sachverständigenauschusses ausdrücklich vorbehalten und festgestellt, daß eine wirkliche Lösung der Reparationsfrage nur dann vorliegen könne, wenn sie die wirtschaftliche Selbstunabhängigkeit Deutschlands nicht gefährde, d. h. wenn sie uns die Erfüllung unserer Verpflichtungen dauernd aus eigener Wirtschaftskraft und ohne Gefährdung der Lebenshaltung unseres Volkes ermöglicht.

Es ist beabsichtigt, diesen Austausch von Memoranden

### Wiederaufbau und Frieden.

#### Der Reichsanstalt zur Reparationsregelung.

Der Sozialdemokratische Presseklub veröffentlicht einen Artikel des Reichsanstalters Hermann Müller mit der Überschrift: Das Jahr 1929. In ihm heißt es u. a.: Das Jahr 1929 wird mit der Einleitung wichtiger internationaler Verhandlungen beginnen. Auf Grund der am 16. September in Genf getroffenen Vereinbarung sollen unabhängige Sachverständige die Einlösung für die deutsche Reparationslast finden, was nur nach eingehender Prüfung der finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands möglich ist, wenn diese Kosten wirklich getragen werden sollen. Die Behandlung der Deutschen als Gleichberechtigte gehört zu den Sicherungen, die für einen Dauerfrieden notwendig sind. Für einen Dauerfrieden ist es aber auch notwendig, daß, wie Brand sagt, endlich alle Reste aus der Kriegszeit liquidiert werden. Dazu gehört auch, daß endlich festgestellt wird, was Deutschland zu zahlen hat. Jeder müßte denken, daß die Reparationslast in irgendeiner eingeebnet, das keine Land alle Kriegskosten allein übernehmen kann. Wenn die Sachverständigen die gegenwärtige Lage der deutschen Wirtschaft feststellen

im Einvernehmen mit den übrigen Regierungen zur gegebenen Zeit zu veröffentlichen. Wie Hobas berichtet, wird Erster Delegierter Frankreichs für den Sachverständigenauschuss der Konferenz der Völker von Frankreich, Mr. Caen, sein und dessen Stellvertreter Unterdeputierter Miff. Zweiter Delegierter wird Baronnier sein, mit Professor Wllr als Stellvertreter.

### Die Reparationskonferenz.

#### Hilfe der Vereinigten Staaten.

Aus Washington erfährt man, daß der britische Botschafter angewiesen ist, unverzüglich die offizielle Einladung der Alliierten und die Deutschlands an die amerikanische Regierung zur Teilnahme an der Sachverständigenkonferenz zu übergeben. Die amerikanische Regierung bedarf nicht, die amerikanischen Vertreter zu bestimmen, da dies eine offizielle Teilnahme bedeuten würde. Wenn aber die europäischen Unterhändler nicht zu einer Einigung über die Persönlichkeiten der amerikanischen Delegation gelangen sollten und die Vereinigten Staaten um Unterstützung ersuchen würden, werde die amerikanische Regierung gern helfen.

Man nehme an, daß dann Washington seine Haltung offiziell bekunnen werde. Die interessierten Mächte sollen die amerikanischen Sachverständigen unter der Voraussetzung benennen, daß die amerikanische Regierung die Wahl billigt.

### Zur Reparationskonferenz.

#### Amerika nimmt die Einladung an.

Der angelegentliche Schritt des britischen Botschafters bei der amerikanischen Regierung ist jetzt erfolgt. Der Leiter des diplomatischen Bureaus, der britische Botschafter Sir Esme Howard, hat den Staatssekretär Kellogg aufgesucht, um ihm im Namen Deutschlands und der alliierten Regierungen den Wunsch einer amerikanischen Teilnahme an der bevorstehenden Sachverständigenkonferenz zur Lösung des Reparationsproblems zu übermitteln. Gleichzeitig fragte der Botschafter an, ob die Vereinigten Staaten bereit seien, die amerikanische Sachverständigen zu benennen. Kellogg antwortete, daß die amerikanische Regierung bereit sei, die Sachverständigen der sechs Regierungen zu benennen. Sollte die Regierung der Staaten es vorsehen, die Auswahl der Sachverständigen den sechs Regierungen zu überlassen, würden diese von der Reparationskommission und der deutschen Regierung ernannt werden.

Nach kurzer Unterredung mit Coolidge Kellogg, daß die Vereinigten Staaten die Einladung annehmen würden, sofern die Auswahl und die der Sachverständigen durch die sechs Regierungen der Vereinigten Staaten bestimmt werden könnten. Eben D. Young, James, Jeremiah Smith und Henry Robinson lauter, würde die Regierung der Vereinigten Staaten gegen keine dieser vier Persönlichkeiten irgendetwas haben.

wollen, müssen sie eine ernsthafte Prüfung vorzunehmen, was aus eigener Kraft zu tun ist. In dieser Untersuchung haben die Sachverständigen das größte Interesse.

Die Lösung muß so erfolgen, daß die deutsche Wirtschaft und eine neue Inflation ausgeschlossen werden. Durch letztere deutschen Kopf- und Gehirnschmerzungen wird schwersten getroffen werden. Wenn es in der Lage sein sollte, in den noch fröhlichen Fragen für Europa die Lösung zu finden, so würde sich das deutsche Volk nach Wiedergewinnung seiner vollen Freiheit mit großer Kraft für den Wiederaufbau im Innern und für den Frieden nach außen einsetzen können. Möge in diesem Sinne das Jahr 1929 glückbringend sein!

### Weihnachtsgaben der Sündenburg-Spende

Zu Weihnachten hat die Sündenburg-Spende den Rest der dem Reichspräsidenten aus Anlaß seines 80. Geburtstages für Kleintrenter usw. zur Verfügung gestellten Mittel ausgeschüttet. Mehr als 1000 verarmten Mittelstandsgeldbesitzer wurden zu Heiligabend durchweg je 100 Mark überwiehen.

### Die Deutsche Botschaft in Paris protestiert

#### Gegen die Verdächtigungen im Fall Sadot.

Die Deutsche Botschaft in Paris hat beim französischen Außenministerium gegen die unerbörte Sprache mehrerer Pariser Blätter, die in ihren Artikeln in dem Hinblick auf den ehemaligen Kolmarer Oberstaatsanwalt Sadot eine moralische Mißbilligung Deutschlands zu finden versuchen, nachdrücklichsten Protest erhoben. Die Meldungen über das Verhalten des Staatsanwalts Sadot lauteten zurechenbar, und die Ärzte hatten einen günstigen Verlauf des Heilungsprozesses nicht für ausgeschlossen. Doumergue hat durch Delet den Staatsanwalt Sadot zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt. In Straßburg wurde eine Hausdurchsuchung in der Wohnung der Frau des Anwalts Sadot vorgenommen. In Paris und in Straßburg werden von der Polizei umfangreiche Untersuchungen über das Verhalten Sadots angestellt, insbesondere über seine Freunde und Bekannte, die Lokale, in denen er am häufigsten verkehrte, sowie die Zeitungen, die er besonders las. Denon leugnet energisch, Helfer gehabt zu haben. Ungeachtet dessen scheint die Polizei in der Fährung der Untersuchung ihr Hauptaugenmerk auf die Entdeckung von Zusammenhängen zu richten, die es gestatten würden, die Autonomie der Partei mit der moralischen Verantwortung für die Tat zu belegen.

### Die Ungemeindung im Westen Preußens.

#### Vorschläge des Innenministers.

Der preussische Innenminister Braschwit hat in einer vorläufigen Drucksache seine Vorschläge für die kommunale Neugliederung der Regierungsbezirke Düsseldorf, Münster und Aachen herabgebracht. Zu einleitenden allgemeinen Teil wird zum Ausdruck gebracht, daß es sich hauptsächlich um die kommunale Neugliederung des einzelnen Kreises handelt. Die Entscheidung könne nur individuell im Einzelfalle getroffen werden. Eine Vereinigung von Städten werde vorgezogen, wo tatsächlich bereits durch Zusammenwachsen eine örtliche Gemeinshaft entstanden sei oder wo diese durch gleichmäßiger Anspannung der Steuerkraft und für die Befriedigung einer irrationalen Überorganisation erforderlich wäre. Nach den gegenwärtigen Vorschlägen sind drei Gebietskreise, nämlich für das Gebiet der Ruhr, für das Gebiet des Niederrheins und für das Gebiet des Westfalen, vorgesehen. Der Landrat sollte die überkommene Aufgaben erfüllen. Die kommunale Neugliederung der drei Städte Münster, Bielefeld, werden zusammengefaßt, ebenso Oberhausen, Herford und die Städte Hamm, Bielefeld und Hamm. In der teilweise abgelehnten Städte.

### West zur Neugliederung.

Die kommunale Neugliederung des Westens ist ein, um zu den Vorarbeiten des Westens zu nehmen. Die sehr in die Zukunft zu den Ergebnissen, daß es sich um die Zukunft des Westens in einer ausführlichen in der preussischen Innenministerin Anzahl anmündlicher Verhandlungen zu entscheiden. Hierbei zu Erhaltung der Leistungsfähigkeit der kommunalen Neugliederung eine gerechtere Verteilung der kommunalen Aufgaben durch die Neugliederung der Westens. Die Neugliederung des Westens ist ein, um zu den Vorarbeiten des Westens zu nehmen. Die sehr in die Zukunft zu den Ergebnissen, daß es sich um die Zukunft des Westens in einer ausführlichen in der preussischen Innenministerin Anzahl anmündlicher Verhandlungen zu entscheiden. Hierbei zu Erhaltung der Leistungsfähigkeit der kommunalen Neugliederung eine gerechtere Verteilung der kommunalen Aufgaben durch die Neugliederung der Westens.

### Verficherungsfragen in Ostoberschlesien.

#### Deutsches-polnische Verhandlungen.

Zwischen Deutschland und Polen schwebt seit geraumer Zeit ein Schiedsgerichtsverfahren über die Fortführung des Geschäftsbetriebes der Verfidierungs-gesellschaften im östlichen Ostoberschlesien. Nach Beendigung der mündlichen Verhandlung, die vor dem Schiedsrichter, dem Vorsitzenden der Gemischten Kommission für Ostoberschlesien, Dr. Calonder, abgehalten worden ist, wurde ein Vergleich abgeschlossen, wonach sich

